

INHALT

Einleitung: Zur Geschichte und Wirkungsgeschichte einer literarischen Verspätung

1. Der junge und »der alte Fontane« 9 / 2. Alterskunst und Fontane-Fon 21 / 3. Die gesellschaftliche Stellung der Schriftsteller 29 / 4. Die Verspätung der Forschung 37 /

Erstes Kapitel: Grundlagen und erster Befund

1. England und englische Kultur in Fontanes Entwicklung und Weltbild. Der Forschungsstand 47 / 2. Frühe Begegnungen mit Sage, Geschichte und Zeitgeschichte im Spiegel des autobiographischen Romans »Meine Kinderjahre«. Fontanes Historik und die Verkörperung ihrer Apologetik: Louis Henri Fontane 55 / 3. Curriculum vitae. Historisierung und Zeitkritik 67 / 4. Exkurs: Zum England-Bild der Deutschen und der Fontane-Literatur 76

Zweites Kapitel: Der Literat des Vormärz (1840–1848)

1. Im »Berliner Figaro« und in der »Eisenbahn« 85 / 2. Berührung mit der sozialen Problematik. John Prince und die Korngesetzdichter 95 / 3. In Lettschin. Frühe Beschäftigung mit Shakespeare. Übersetzung des »Hamlet« 100 / 4. Das Militärjahr. Die erste Reise nach England. Das sogenannte Tagebuch der Reise 104 / 5. Fontanes erste Jahre im »Tunnel«. Der Weg zu den Preußenliedern, zu Percy und Scott. »Von der schönen Rosamunde« 117

Drittes Kapitel: Revolution und zweite Restauration (1848–1851)

1. Mutmaßungen über das »Erbweisheitsland«. Der achtzehnte März. Fontanes Aufsätze in der Berliner Zeitungs-Halle 131 / 2. Das Dramenfragment »Carl Stuart« 139 / 3. Mitarbeit an der Dresdner Zeitung. Im Literarischen Kabinett 147 / 4. »Abednego der Pfandleiher« 158 / 5. Der Plan eines Epos »Barbarossa«. Ein Unterstützungsgesuch an den König 165

Viertes Kapitel: Die zweite englische Reise und das mythische Schiff (1852–1854)

1. Als Korrespondent nach London 171 / 2. »Ein Sommer in London« 183 / 3. Privatunterricht im Hause des Freiherrn von Wangenheim. »Jagdgeschichten am Cap«. Die Novellen der »Argo« 192 / 4. Wandlungen in Fontanes Kunstauffassung. »Unsere lyrische und epische Poesie seit 1848«. Wege zum Realismus unter dem Einfluß der altenglischen Balladen 202

Fünftes Kapitel: Jahre in England (1855–1859)

1. Die »Deutsch-englische Korrespondenz« 209 / 2. Der offiziöse Presseagent 218 / 3. Reisen und Ausflüge in England. Die Aufsätze über englisches

Theater, englische Presse und Malerei 230 / 4. Die englische Chinapolitik und der Aufstand in Indien. Fontanes »Havelock« 238 / 5. Vorgeschichte und Verlauf der Reise nach Schottland. »Jenseit des Tweed« 243

Sechstes Kapitel: »Wolsey« – Zeugnis eines Übergangs

1. Der Stoff 256 / 2. Quellen 262 / 3. Datierung 272

Siebentes Kapitel: »Von den Tudors auf die Puttkamers« (1859–1860)

1. Die »Neue Ära«. Die Bewerbung in München 278 / 2. Beginn der »Wanderungen durch die Mark Brandenburg«. »In den Spreewald«. »Beschreibung des Dorfes Carwe bei Wustrau« 289 / 3. Ausscheiden aus dem ministeriellen Dienst. »Balladen«, »Aus England«, »Jenseit des Tweed« in Buchausgaben. Vorträge über England. »Whigs und Tories«. Eintritt in die Redaktion der Kreuzzeitung 295

Anhang

Das John Prince-Manuskript 301 / »Abednego der Pfandleiher«. Nach dem Englischen der Mrs. Gore von Theodor Fontane 324 / Vier Briefe Fontanes an Ludwig Metzel 326 / Drei Korrespondenzen aus London: Mr. Albert Smith und Gordon Cumming, der Löwentödter 341 / Zwanzig Turner'sche Landschaften in Marlborough-House 345 / Die Ausstellung der Modelle zum Wellington-Grabmal 348 / Aus dem Times-Vortrag 354

Anmerkungen 356

Literatur 411

Zu dem Faksimile 426

Nachbemerkung 427

Register 429

Um das Auffinden zu erleichtern und um Anmerkungen zu sparen, ist überall da, wo es sich lediglich um Belege zu Äußerungen Fontanes handelt, die in den Gesamtausgaben der Werke oder in den Briefsammlungen erschienen sind, der Stellenverweis im Anschluß an das Zitat gegeben worden. Weil die neueren Gesamtausgaben noch nicht abgeschlossen oder von unterschiedlicher Vollständigkeit sind, mußten mehrere Ausgaben nebeneinander benutzt werden. Soweit möglich, ist nach der derzeit umfassendsten Ausgabe, der Nymphenburger Fontane-Ausgabe, zitiert worden.

Für Stellenverweise habe ich die von Werner Weber in seiner Auswahl »Theodor Fontane, Schriften und Glossen zur europäischen Literatur«, Zürich und Stuttgart 1965 [= Band I], eingeführten Siglen verwendet.

F = Gesammelte Werke, 1905–1910; Friedrich Fontane-Verlag

N = Sämtliche Werke, 1959 ff.; Nymphenburger Verlagshandlung

H = Sämtliche Werke, 1962 ff.; Hanser-Verlag

Weitere Siglen, die nur in den Anmerkungen erscheinen, werden im Literaturverzeichnis erklärt.

Briefe Fontanes wurden lediglich nach Datum und Empfänger zitiert. Auf bisher ungedruckte Briefe wurde besonders hingewiesen. Nur bei einigen Veröffentlichungen an entlegener Stelle wurde der Druckort hinzugefügt.